

Patienten informieren sich verstärkt via Internet

Zwei Drittel der Menschen, die im Internet surfen, suchen aktiv nach Gesundheitsinformationen. In dieser Hinsicht hat das Internet einen größeren Stellenwert als etwa Ärzte oder Apotheker. Das sind Ergebnisse einer Online-Umfrage des Marktforschungsinstituts Skopos im Auftrag der Agenturgruppe MS&L mit Sitz in Frankfurt. Skopos befragte im Mai dieses Jahres 1.000 Personen nach ihrem Online-Verhalten, wenn es um das Thema Gesundheit geht.

Lediglich 21 Prozent der Befragten nutzen Online-Beratungsangebote von Ärzten wie beispiels-

weise Praxishomepages. Höher in der Nutzungsgunst standen Seiten der Krankenkassen mit 58 Prozent, Gesundheitsportale mit 55 Prozent und Gesundheitsforen. Auch Seiten von Online-Apotheken werden mit 48 Prozent relativ häufig genutzt.

Die Frage, welchen Seiten und damit welchen Anbietern von Informationen das meiste Vertrauen entgegengebracht wird, fördert ein anderes Bild zu Tage. In Punkto Vertrauenswürdigkeit standen die Beratungsangebote der Ärzte mit 58 Prozent an erster Stelle; dicht gefolgt von Gesundheitspor-

talen und Krankenkassen-Homepages, die jeweils von 57 Prozent der Befragten als vertrauenswürdig eingestuft wurden.

Während die überwiegende Mehrheit der User das Internet nach Informationen zu Krankheiten oder Medikamenten durchstöbert, suchen chronisch erkrankte Patienten stärker nach Zuwendung und Bestätigung bei gesundheitlichen Problemen sowie nach Betroffenen, um sich mit ihnen auszutauschen.

Die Studie findet sich im Internet unter www.virtuelles-wartezimmer.de.

bre

Dr. med. Otto Reiners gestorben



Die nordrheinische Ärzteschaft trauert um den Neusser Arzt **Dr. Otto Reiners**. Foto: KVNordrhein

Im Alter von 90 Jahren verstarb im August **Dr. Otto Reiners**, Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde aus Mönchengladbach. Fast 40 Jahre lang war er als Vertragsarzt in Neuss niedergelassen. Mit seiner Wahl in den Kreisstellenvorstand Neuss der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein begann Anfang der 60-er Jahre seine berufspolitische Laufbahn. Von 1964 bis 1989 führte er die Kreisstelle als Vorsitzender. Bereits 1962 wurde er in die Vertreterversammlung

der KV Nordrhein gewählt, die er von 1981 bis 1989 als Vorsitzender leitete. Weitere Stationen seines berufspolitischen Engagements waren seine Mitgliedschaft im Finanzausschuss und Verwaltungsrat der Bezirksstelle Düsseldorf der KV Nordrhein. Daneben engagierte er sich als Vorstandsmitglied der nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, als Mitglied im Prüfungsausschuss für Facharztanerkennungen der Ärztekammer Nordrhein und war ärztlicher Beisitzer am Oberverwaltungsgericht Münster. 1981 bekam Reiners das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. 1985 würdigte die Ärztekammer und KV Nordrhein Reiners' ärztliches Wirken mit der Verleihung der Johannes-Weyer-Medaille der nordrheinischen Ärzteschaft. KV Nordrhein

Ärztinnen und Ärzte für Besuchskommissionen gesucht

Das Landesgesundheitsministerium beruft Besuchskommissionen, die Krankenhäuser begehen, in denen Betroffene nach dem *Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG)* untergebracht werden. Die Kommissionen überprüfen, ob die mit der Unterbringung von psychisch Kranken verbundenen besonderen Aufgaben erfüllt werden. Die ärztlichen Sachverständigen, die nach einem vorgegebenen Prüfungsschema einen Begehungsbericht fertigen, erhalten für ihre

Tätigkeit einen entsprechenden Auslagenersatz.

Die Ärztekammer Nordrhein bittet alle Ärztinnen und Ärzte, die eine psychiatrische Weiterbildung absolviert und Interesse an dieser Tätigkeit haben, sich an die zuständigen Bezirksregierungen in Köln oder Düsseldorf zu wenden.

Zuständig sind jeweils die Dezernate 24 in den Bezirksregierungen Köln Tel.: 02 21/1 47-20 24 oder Düsseldorf Tel.: 02 11/4 75-52 65

ÄkNo/br

Psychische Leiden im Vormarsch

Die Zahl der Patienten, die wegen psychischer Störungen stationär behandelt werden müssen, steigt. Das geht aus dem Krankenhausreport 2010 der Barmer GEK hervor. Danach entfielen im vergangenen Jahr rund 17 Prozent aller Behandlungstage im Krankenhaus auf die Hauptdiagnose „Psychische Störungen“. 1990 waren es erst rund acht Prozent.

ble

Arztbibliothek

Unter www.arztbibliothek.de ist ein neues Wissensportal für Ärzte online gegangen. Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat dieses Internetangebot im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer entwickelt. Ziel ist es, niedergelassenen Ärzten und Psychologischen Psychotherapeuten qualitätsgeprüftes und evidenzbasiertes Wissen aus unterschiedlichen hochwertigen Quellen „auf einen Klick“ verfügbar zu machen.

BÄK

Bundesweite Selbsthilfeorganisation „Leben ohne Dich“ e.V.

8.000 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren sterben jährlich in Deutschland. Der Verlust eines Kindes ist für betroffene Eltern und Geschwister ein extrem traumatisches Erlebnis, das durch den Schmerz und die Trauer von allen Lebensbereichen Besitz ergreift und über einen langen Zeitraum immer wieder zu Krisensituationen führt. Viele Betroffene erleben es als sehr hilfreich, sich mit anderen betroffenen Familien auszutauschen. Für diese Menschen wurde die bundesweite Selbsthilfeorganisation „Leben ohne dich e.V.“ gegründet, die beispielsweise für betroffene Geschwisterkinder Trauerseminare anbietet, die von „Aktion Mensch“ finanziert werden. Weitere Informationen zur Vereinsarbeit unter www.leben-ohne-dich.de. sas

NRW-Geburtenrate auf historischem Tiefstand

In Nordrhein-Westfalen sind 2009 insgesamt 145.029 Kinder geboren worden. Das bedeutet einen Rückgang im Vergleich zu 2008 um 3,3 Prozent und ist die niedrigste Geburtenzahl seit Bestehen des Landes NRW. Dies teilte kürzlich das statistische Landesamt mit. Nur in sieben von 53 kreisfreien Städten und Kreisen stieg die Geburtenzahl, und zwar in Duisburg, Bonn, Bottrop, Gelsenkirchen und den Kreisen Herford, Höxter und Paderborn. Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau ging von 1,39 in den vorvergangenen Jahren auf 1,37 in 2009 zurück. bre

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Rheinisches Ärzteblatt – Leserbrief –
Tersteegenstr. 9,
40474 Düsseldorf
E-Mail: rheinisches-aerzteblatt@aekno.de
Telefax 02 11/43 02-12 44